

## Pressemitteilung

Nr. 47/2022

Potsdam, 03. März 2022

Sprecher: Stephan Breiding  
Telefon: 0331 – 866 4566  
Mobil: 0171 – 837 5592  
E-Mail: [presse@mwfk.brandenburg.de](mailto:presse@mwfk.brandenburg.de)  
Internet: [www.mwfk.brandenburg.de](http://www.mwfk.brandenburg.de)  
Twitter: <https://twitter.com/mwfkbrb>

### Mega-Mikroskop für Universität Potsdam

#### Wissenschaftsministerium fördert Anschaffung eines Forschungsgrößgerätes mit 577.000 Euro

Das Wissenschaftsministerium unterstützt die Universität Potsdam mit 577.000 Euro bei der Anschaffung eines so genannten **Rasterkraftmikroskops**, das im Ultrahochvakuum bei tiefen Temperaturen arbeitet. Mit diesem Großgerät können die Eigenschaften von Molekülen und Nanostrukturen auf Oberflächen erforscht werden. Wissenschaftsministerin Dr. **Manja Schüle**: *„Ein Land bleibt zukunftsfähig, wenn dort Forschung auf hohem, auf höchstem Niveau betrieben werden kann. Deshalb unterstützen wir unsere Brandenburger Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen bei ihren Projekten, wo wir können – wie jetzt zum Beispiel bei der Anschaffung eines leistungsfähigen Rasterkraftmikroskops für die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät der Universität Potsdam. Wissenschaftliche Akribie, innovative Kreativität, modernste technische Geräte – der Mix macht's: Das ist Forschung, das ist Zukunft 'Made in Brandenburg'.“* Die Landesförderung entspricht 50 Prozent der Gesamtsumme in Höhe von rund 1,15 Millionen Euro – die andere Hälfte zahlt das Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Mit einem **Rasterkraftmikroskop** können Zusammenhänge zwischen atomarer und zwischen Mikro- und Makrokosmos befindlicher (mesoskopischer) Struktur einerseits und elektronischem Transport andererseits untersucht werden. Dies gehört zum Forschungsschwerpunkt von Prof. Dr. Regina Hoffmann-Vogel am Institut für Physik und Astronomie der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Potsdam. Die 2019 ernannte Professorin für Experimentelle Physik kondensierter Materie forscht zu Oberflächen, die sie mit hochauflösender Rasterkraftmikroskopie auf atomarer Skala untersucht. Ziel ist es, die funktionalen, aus Halbleitern bestehenden Einheiten in Computerchips künftig aus Molekülen herzustellen. Dafür braucht es ein vertieftes Verständnis der fundamentalen Eigenschaften von Molekülen und Nanostrukturen auf Oberflächen.

Die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät ist die größte Fakultät der **Uni Potsdam**. Über gemeinsam berufene Professoren und viele Projekte bestehen enge Kooperationsbeziehungen zwischen Fakultät und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die von der Grundlagenforschung bis zur anwendungsorientierten Forschung reichen. Das Land unterstützt die Universität Potsdam mit jährlich rund 165 Millionen Euro.